



Protokoll der Gemeindeversammlung Domleschg

2019/02

Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 27. November 2019,
um 20.00 Uhr im Gemeindesaal in Rodels

Präsident:	
Stimmberechtigte Total:	1'659
Stimmberechtigte anwesend:	88
Stimmbeteiligung:	5.3 %
ohne Stimmrecht:	1
Protokoll:	

Traktandenliste:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzählenden
3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2019
4. Budget 2020
5. Festsetzung Steuerfuss 2020
6. Informationen / Mitteilungen
7. Varia

Traktandum 1: **Begrüssung**

Der Präsident begrüsst die Teilnehmenden zur Budgetversammlung 2019.

Die Versammlung wurde gemäss Art. 13 des Abstimmungs- und Wahlgesetzes rechtzeitig einberufen und ist somit beschlussfähig. Der Versammlungstermin wurde am 07.11.2019 bekannt gegeben. Die Traktandenliste wurde in den Pöschli-Ausgaben vom 14.11. und 21.11.2019 publiziert. Die Botschaft erreichte die Haushaltungen am 18.11.2019. Gegen die Traktandenliste werden keine Einwendungen gemacht, somit gilt diese stillschweigend als genehmigt. Auf die Anfrage des Präsidenten melden sich keine nicht stimmberechtigten Gäste. [REDACTED], Leiter Bauamt, ist somit wegen seines Wohnsitzes in Sils i.D. einziger Anwesender ohne Stimmrecht.

Traktandum 2: Wahl der Stimmenzählenden**Als Stimmenzählende werden vorgeschlagen und gewählt:**

- [REDACTED]
- [REDACTED]

Traktandum 3: Protokoll der Gemeindeversammlung vom 20.06.2019

Gemäss Art. 28 der Gemeindeverfassung wird das Protokoll einer Gemeindeversammlung spätestens einen Monat nach der Versammlung während 30 Tagen zur Einsichtnahme durch die Stimmberechtigten in der Gemeindekanzlei aufgelegt und auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet. Einsprachen sind innert der Auflagefrist schriftlich an den Gemeindevorstand einzureichen. Diese werden dann an der nächsten Gemeindeversammlung behandelt. Gehen keine Einsprachen ein, wird das Protokoll als genehmigt erklärt.

Das Protokoll über die Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2019 wurde vom 26. Juli bis 25. August 2019 öffentlich aufgelegt.

Feststellung:

Zum Informationstraktandum «Mobilfunk in der Gemeinde Domleschg» haben die Sprecherinnen und Sprecher eine Zusammenfassung ihrer Voten eingereicht. Das Protokoll wurde mit dieser Zusammenfassung nachträglich ergänzt. Diese Ergänzung hat einen rein informellen Charakter und deshalb keinen Einfluss auf die gefassten Beschlüsse.

Das Protokoll gilt somit als genehmigt.

Traktandum 4: Budget 2020

Das Budget 2020 muss gemäss kantonalem Finanzhaushaltsgesetz bis spätestens am 31.12.2019 der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden. Das Budget wurde in gekürzter Form mit der Botschaft an alle Haushaltungen zugestellt. Die detaillierte Fassung konnte auf der Homepage der Gemeinde heruntergeladen oder bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

a) Erfolgsrechnung

Der Voranschlag 2020 weist einen Aufwand von Fr. 11'255'100 und einen Ertrag von Fr. 11'031'400 auf und schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 223'700 ab.

Das Budget wurde einnahmenseitig mit Bezug auf den eingereichten Antrag zur Senkung des Steuerfusses (siehe Traktandum 5) mit dem bisherigen Steuerfuss von 110% erstellt. Der Präsident vergleicht anhand einer Grafik die budgetierten Nettoausgaben der einzelnen Bereiche mit dem Budget 2019 und der Rechnung 2018. Die Erfolgsrechnung wird nach Funktionen präsentiert, der Präsident erläutert einzelne wesentliche Positionen und grössere Abweichungen gegenüber der Rechnung 2018.

Die Steuereinnahmen haben sich leider nicht wie erhofft entwickelt. Das Bevölkerungswachstum widerspiegelt sich noch nicht im Steuerertrag.

Diskussion:

[REDACTED] möchte wissen, mit welchem Pensum der Medienverantwortliche angestellt ist, ob diese Stelle ausgeschrieben wurde und wie hoch die ICT-Kosten für den schulischen Bereich sind.

██████████, Medienverantwortlicher der Schule Domleschg, ist gemäss den Ausführungen der ██████████ nicht angestellt, sondern mit einem Leistungsauftrag ausgestattet. Die Schulkommission wird das Medienkonzept nach einer Einführungsphase demnächst wieder überprüfen. Die Firma von ██████████ wurde gewählt, weil diese bekannt war und bereits mehrere Schulen bei der Einführung eines Medien-Konzepts begleitet und unterstützt hat. Die genauen Kosten können nicht auf Anhieb beziffert werden, diese werden jedoch erhoben und nachträglich bekannt gegeben.

██████████ empfiehlt in diesem Zusammenhang, derartige Fragen im Vorfeld der Versammlung oder auch sonst jederzeit zu stellen, damit die Verwaltung diese für eine präzise Beantwortung vorbereiten kann.

Da es auch innerhalb der Gemeinde fähige Leute gibt, die den Schulbetrieb EDV-technisch unterstützen könnten, verlangt ██████████, dass dieser Auftrag oder diese Stelle bei der nächsten Gelegenheit öffentlich ausgeschrieben wird.

██████████ nimmt das Begehren zur Prüfung entgegen.

██████████ stellt fest, dass die Bergstrassen über die Wintermonate ausschliesslich mit Salz unterhalten und nicht mehr wie früher gesplittet werden. Sie möchte deshalb wissen, wie das Streusalz chemisch zusammengesetzt ist und welche Auswirkungen dieses auf die Umwelt, insbesondere auf die angrenzenden Wiesen hat.

██████████ nimmt die Anfrage zur Abklärung und Beantwortung durch das Bauamt entgegen.

b) Investitionsrechnung

Der Investitionsbedarf in die Infrastruktur ist auch im 2020 sehr hoch. In der Investitionsrechnung sind Ausgaben von Fr. 2'595'000 und Einnahmen von Fr. 310'000 vorgesehen. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 2'285'000.

██████████ erläutert die einzelnen Investitionsprojekte ausführlich. In der Investitionsrechnung sind Ausgaben enthalten, die bereits beschlossen sind, wie u.a. Fr. 730'000 für die Umsetzung des Projekts Cureia in Paspels, aber mehrheitlich auch neue Projekte, die der Vorstand im 2020 angehen möchte. Diese Ausgaben sind noch vom zuständigen Organ gemäss Verfassung zu bewilligen.

- Das Amt für Militär und Zivilschutz hat der Gemeinde keine guten Nachrichten überbracht. Im Einzugsgebiet der Fraktionen Paspels und Tomils fehlen bis im 2030 rund 300 Pflichtschutzplätze. Die Gemeinde wird aufgefordert, Massnahmen zur Sicherstellung eines genügenden Schutzplatzangebotes einzuleiten. Sinnvollerweise würde dafür die bestehende Zivilschutzanlage (ZSA) in Paspels erweitert. Pro Schutzplatz ist mit Baukosten von rund Fr. 2'000 brutto zu rechnen. Eine Erweiterung der ZSA würde das bereits beschlossene Projekt Cureia beeinflussen und verzögern. Es soll nach geeigneten Lösungen gesucht werden, um alle Bedürfnisse in einem Projekt zu verpacken. Für die Planung wurde ein Betrag von Fr. 20'000 eingesetzt.
- Für die Behebung der Probleme mit der Trinkwasserqualität in Feldis wird beim Reservoir eine UV-Entkeimungsanlage eingebaut. Im Rahmen des Generellen Wasserprojekts gilt es, die weiteren Massnahmen zur Sicherstellung der Wasserversorgung zu priorisieren und etappenweise umzusetzen.

Diskussion:

██████████ möchte wissen, ob der Bauamtsleiter die Projekte dank seiner Ingenieursausbildung auch mit Eigenleistungen unterstützen kann.

Der Bauamtsleiter kann einzelne Bauleitungen übernehmen, für Projektplanungen fehlen die Kapazitäten und technische Ressourcen.

■■■■■ erkundigt sich, wo die Probleme beim Trinkwasser in Feldis liegen und ob die Ursachen bekannt sind.

Nach den Angaben von ■■■■■ handelt es sich um eine Verkettung verschiedener Ursachen. Die zahlreichen Quellen sind teilweise schlecht gefiltert, was insbesondere bei Starkniederschlägen zu ungenügender natürlicher Reinigung des zugeführten Oberflächenwassers führen kann.

■■■■■ fragt, ob eine UV-Entkeimungsanlage nur für das Wasserreservoir in Feldis vorgesehen ist.

Für das Wasserreservoir in Trans ist eine UV-Entkeimungsanlage zumindest angedacht, muss aber noch geprüft werden. Bei den übrigen Reservoiren drängen sich keine Entkeimungsanlagen auf.

■■■■■ nimmt Bezug auf die vorgestellten Strassensanierungen in der Fraktion Almens und möchte wissen, ob diese im Perimeterverfahren abgewickelt werden.

Für die Erneuerung der Strassenabschnitte ist ein Beitragsverfahren vorgesehen und wie bei der Sanierung der Canovastrasse in Paspels wird vorgängig eine Informationsveranstaltung für die betroffenen Grundeigentümer organisiert.

■■■■■ bezieht sich auf die Investition in die Strassenbeleuchtung und weist auf die ungenügende Beleuchtung auf der Schulhausstrasse hin. Sie musste heute den Weg zum Gemeindesaal praktisch im Dunkeln gehen.

■■■■■ kann dem nur zustimmen und nimmt den Einwand entgegen.

■■■■■ weist auf die schmalen Abschnitte der Feldstrasse in Rodels hin, die mit dem Bau von Sockeln durch Anwohner noch weiter verengt werden und eine Durchfahrt mit grösseren Landmaschinen erschwert. Die Gemeinde müsste aus seiner Sicht etwas dagegen unternehmen.

Es ist für die Baubehörde schwierig, Bauten auf privaten Grundstücken zu verhindern. Eine Handhabung bietet sich im Rahmen von Erschliessungsprojekten wie in der laufenden Ortsplanungsrevision an.

■■■■■ erwähnt die Möglichkeiten zur Energetisierung des Wassers nach der Grander-Methode und fragt, ob die Behörde eine solche Massnahme in Betracht ziehe.

Eine weitere Aufbereitung des Trinkwassers ist nicht vorgesehen. ■■■■■ wird die Möglichkeiten im Rahmen des Generellen Wasserprojekts prüfen lassen.

Antrag:

Der Gemeindevorstand beantragt, den Voranschlag 2020, bestehend aus der Erfolgs- und der Investitionsrechnung, zu genehmigen.

Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Budget 2020 mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen.

Traktandum 5: Festsetzung Steuerfuss 2020

Gemäss Steuergesetz Art. 3 Abs. 2 muss der Steuerfuss für das Folgejahr durch die Gemeindeversammlung bis Ende November festgelegt werden.

Der Präsident weist darauf hin, dass neben dem Antrag des Gemeindevorstandes zur Beibehaltung des Steuerfusses ein Antrag von [REDACTED] für eine Steuersenkung um 5% eingereicht wurde.

Antrag Gemeindevorstand:

Der Gemeindevorstand beantragt, den Steuerfuss für die Gemeindesteuer 2020 unverändert bei 110 % der einfachen Kantonssteuer zu belassen.

Antrag [REDACTED], Rodels:

Am 22. Juni 2019 ist der nachfolgende Antrag von [REDACTED], Rodels, eingegangen (wörtlich abgefasst):

Die Gemeinde Domleschg zählt im Kanton Graubünden zu den Gemeinden mit einem hohen Steuerfuss. Ich beantrage hiermit für die nächste Gemeindeversammlung im November in der Traktandenliste unter „Festsetzung Steuerfuss 2020“ den Steuerfuss von 110 auf 105 zu senken.

Zum weiteren Vorgehen wird [REDACTED] seinen Antrag der Gemeindeversammlung persönlich stellen und begründen. Anschliessend wird der Präsident den Standpunkt des Gemeindevorstandes erläutern und die Diskussion eröffnen. Der Vorstand schlägt vor, die Abstimmung schriftlich durchzuführen. Die Gemeindeversammlung ist mit diesem Vorgehen einverstanden.

Begründung Antrag [REDACTED]:

Die Begründung von [REDACTED] wurde nachfolgend wörtlich aus seinen schriftlichen Aufzeichnungen übernommen:

- 1. Der Gemeindepräsident hat mir vor ein paar Tagen bestätigt, dass der Topf des Kantons, die 6 Mio. Franken als Anreiz für die Fusion aufgebraucht ist. Es ging aber schnell. Die Gemeindefinanzrechnung 2017 schloss mit einem Plus von ca. 1 Million ab. Im 2018 war noch ein Plus von 70'000 Franken. Für das laufende Jahr rechnet man mit einem Minus und für 2020 ist ein Verlust von 220'000 Franken budgetiert. Da ist Handlungsbedarf und ich verstehe die Steuersenkung als eine Ausgaben- oder Schuldenbremse, wie man will.*
- 2. Unser Gemeindepräsident hat ausgerechnet, dass bei Annahme des Steuerfusses 105 Mindereinnahmen von ca. 220'000 Franken resultieren. Es entspricht ca. 2% des Jahresbudgets unserer Gemeinde und ist, wie ich meine verkraftbar. Im Juni hat die Gemeindeversammlung unter anderem ein Kredit von 240'000 Franken gutgeheissen und zwar für ein überdimensioniertes Parking mit 27 Parkplätzen in Paspels. Wenn unser Gemeindevorstand ein solches Projekt verantworten kann, muss er auch Mindereinnahmen von 2% im Budget verkraften können.*
- 3. Die Steuersenkung ist aber eine Investition in die Zukunft. Warum? In den Fraktionen Tomils, Rodels und Almens werden in den nächsten zwei Jahren vorsichtig ausgedrückt mindestens 30 Wohnungen gebaut. Ob dieser Bauboom gut oder schlecht ist, ist eine Frage für sich. Die Wohnungen kommen dann zur Miete oder zum Verkauf auf den Markt, auf einem sehr kompetitiven Markt. Die Gemeinde Domleschg könnte sich mit dem Steuerfuss von 105 besser als jetzt positionieren und neue Steuerzahler anziehen, was zusätzliche Steuereinnahmen bedeutet.*

■■■■■ dankt der Versammlung für die Unterstützung seines Antrages.

Begründung Antrag Gemeindevorstand:

Der Präsident entgegnet dem Antragsteller, dass der Förderbeitrag des Kantons für die Fusion von rund Fr. 6 Mio. nicht leichtfertig aus dem Fenster geworfen wurde. Unter anderem wurden grössere Investitionen in die Schulliegenschaften getätigt und Schulden der fusionierten Gemeinden getilgt. Dank dem Fusionsbeitrag konnte auch ein wesentlicher Teil des Verwaltungsvermögens einmalig abgeschrieben werden. Der dadurch geringere Abschreibungsaufwand ermöglichte der Gemeinde Domleschg in den ersten Jahren entsprechend bessere Jahresabschlüsse.

Herr ■■■■ begründet die Steuersenkung unter anderem mit dem im Vergleich zu den Bündner Gemeinden hohen Steuerfuss der Gemeinde Domleschg. Diese Feststellung trifft zwar zu, der Steuerfuss darf indessen nicht isoliert betrachtet werden. Mit Einbezug der Liegenschaftssteuer wird der im Vergleich hohe Steuerfuss wieder relativiert. Mit einer Liegenschaftssteuer von 1‰ liegt die Gemeinde Domleschg im unteren Mittelfeld der Bündner Gemeinden. Vergleicht man den Steuerfuss und die Liegenschaftssteuer nur mit den Gemeinden innerhalb der Region Viamala wird die vermeintlich hohe Steuerbelastung zusätzlich relativiert. Beim Steuerfuss liegt die Gemeinde Domleschg im Mittelfeld, von den drei grössten Gemeinden in der Region weist die Gemeinde Domleschg den tiefsten Steuerfuss auf. In Thusis und Cazis liegt der Steuerfuss bei 115%. Die Liegenschaftssteuer ist im Domleschg zusammen mit der Mehrzahl der übrigen Regionsgemeinden auf dem tiefsten Stand. Der Präsident veranschaulicht die Vergleiche anhand von mehreren Grafiken.

Im Finanzausgleich wird für die Berechnung des Ressourcenpotenzials der Gemeinden die Liegenschaftssteuer mit 1.5‰ angerechnet. Vor einer Steuersenkung müsste dieses Potenzial ausgeschöpft werden. Aus einer Erhöhung der Liegenschaftssteuer um 0.5‰ würden aktuell Mehreinnahmen von Fr. 203'000 resultieren, was in etwa dem Betrag einer Steuerfussveränderung um 5% entspricht. Der Präsident erläutert den Mechanismus zur Berechnung des Ressourcenpotenzials und zeigt auf, dass die Gemeinde Domleschg mit einem Index von 62.2% als ressourcenschwach gilt und folglich Anspruch auf einen verhältnismässig hohen Finanzausgleich hat. Der Durchschnitt aller Bündner Gemeinden liegt bei 100%. Die Gemeinde Domleschg kann nicht wie andere Gemeinden von hohen Wasserzinseinnahmen profitieren und muss ihren Haushalt praktisch ausschliesslich mit den Steuereinnahmen und dem unterstützenden Finanzausgleich finanzieren können.

Aus diesen Gründen (tiefes Ressourcenpotenzial, hoher Finanzausgleich und hoher Investitionsbedarf) sieht der Gemeindevorstand zurzeit keine Veranlassung für eine Steuersenkung.

Diskussion:

■■■■■ sieht trotz hohen Investitionen die beantragte Steuersenkung mit einem gewissen Sparwillen als machbar.

■■■■■ erkundigt sich über die Entwicklung der Steuereinnahmen seit der Fusion.

Die Einnahmen sind in den ersten drei Jahren jeweils leicht angestiegen, im 2018 wieder leicht gefallen, die Zahlen 2019 liegen noch nicht vor.

■■■■■ möchte wissen, wie das budgettechnische Vorgehen ist, falls der Steuerfuss gesenkt würde.

Der Vorstand müsste in einer Auslegeordnung die beeinflussbaren Ausgaben prüfen, Sparmassnahmen einleiten und vorgesehene Investitionen allenfalls zurückstellen.

Eine Steuersenkung hätte auf die Frage von [REDACTED] mit dem neuen Finanzausgleichsgesetz keinen Einfluss mehr auf den Finanzausgleich.

[REDACTED] sieht mit dem Bevölkerungswachstum ein Potenzial für höhere Steuereinnahmen in den kommenden Jahren. Deshalb würde eine Steuersenkung nicht zwingend in ein finanzielles Fiasko führen.

Für den [REDACTED] ist der Zeitpunkt für eine Steuersenkung nicht ideal. Einen Antrag zur Steuersenkung stellen, gehöre ganz klar zu den schönsten Aufgaben eines Gemeindepräsidenten. Er kann versichern, dass er aus seiner persönlichen Überzeugung einen solchen Antrag selbstverständlich gerne stellen würde, wenn es die Finanzlage erlauben würde.

Gemäss [REDACTED] müsste für einen solchen Entscheid auch die Bilanz berücksichtigt werden. Wie ist die Liquidität zu beurteilen?

Die Bilanz steht auf einer gesunden Basis. Das Nettovermögen je Einwohner von knapp Fr. 6'000 liegt im Durchschnitt aller Bündner Gemeinden. Zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen musste die Gemeinde bereits Fremdkapital aufnehmen.

[REDACTED] weist abschliessend auf die Gemeinden Scharans und Fürstenua hin, die beide mit einem Steuerfuss von 100% auskommen und bittet die Versammlung, seinen Antrag zu unterstützen.

Nach Abschluss der Diskussion werden die Stimmzettel verteilt.

Abstimmungsergebnis:

Eingegangene Stimmzettel:	88
leer:	2
ungültig:	0
gültige Stimmzettel:	86
Antrag [REDACTED] (105%):	35
Antrag Gemeindevorstand (110%):	51

Damit hat die Gemeindeversammlung dem Steuerfuss 2020 von 110% der einfachen Kantonssteuer zugestimmt.

Traktandum 6: Informationen / Mitteilungen

Stand Ortsplanung / KRL / Weiteres Vorgehen

Der Präsident gibt bekannt, dass im Rahmen der öffentlichen Mitwirkungsaufgabe 42 Stellungnahmen zum kommunalen räumlichen Leitbild (KRL) eingegangen sind. In anderen Gemeinden in der Region wurden im Vergleich zwischen 3 und 8 Stellungnahmen eingereicht.

Die 42 Mitwirkungen verteilen sich auf 174 verschiedene Themen im KRL. [REDACTED] zeigt die Verteilung grafisch auf. Noch ausstehend ist die Stellungnahme des kantonalen Amtes für Raumentwicklung (ARE). Das weitere Vorgehen ist wie folgt vorgesehen:

- Antwort Vorprüfung ARE: Januar 2020
- Beantwortung Mitwirkung: Januar / Februar 2020
- Diskussion zu verschiedenen Themen: Januar / Februar 2020
- Anpassung KRL: März 2020
- Erneute Auflage KRL: April 2020
- Fertigstellung / Genehmigung KRL: Juni 2020
- Start Gesamtrevision Ortsplanung: August 2020

█ weist auf seine bereits eingereichte Mitwirkung zum Thema Verkehr hin. Mit dem vorgesehenen Ausbau des Isla-Bella-Tunnels sei eine Verkehrszunahme mit einer Verlagerung des Rückstaus absehbar. Er fordert den Präsidenten und Grossrat auf, alles Mögliche daran zu setzen, dass das Domleschg nicht als Ausweichroute wie heute bereits Rhäzüns und Bonaduz missbraucht und vom Durchgangsverkehr überflutet wird.

Laut █ wurden die nördlichen Gemeinden der Region Viamala in dieser Angelegenheit zusammen mit dem Kanton bereits beim Bund vorstellig. Neu wird eine Projektstudie erstellt, welche den Gemeinden und dem Kanton zur Vernehmlassung zugestellt werden soll. Ein möglicher Ausbau kann aber frühestens in der Planungsperiode ab 2030 erfolgen.

In Paspels sind Erweiterungen der Bauzone vorgesehen. █ würde deshalb eine Informationsveranstaltung für die Fraktion Paspels begrüßen, da nicht allen bewusst sei, was dies für das Dorf bedeute.

Domleschger Tag

Der traditionelle Domleschger Tag findet am Sonntag, 5. Januar 2020 noch einmal auf der Alp Raguta statt. Die Gemeinde und die IG Raguta offerieren zum Jahresanfang allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Domleschg einen Apéro. Die Einladung mit den genauen Angaben wird im Pöschli bekannt gegeben.

Personelles / Pensionierungen

Im laufenden Jahr sind folgende Mitarbeitende in Pension gegangen:

- █, Primarlehrer (nach 44 Jahren)
- █, Werkdienst (nach 25 Jahren)
- █, Bauamtsleiter (nach 21 Jahren)
- █, Schulsekretariat (nach 17 Jahren)
- █, Schulleiterin (nach 6 Jahren)

Traktandum 7: Varia

█ kommt abermals auf sein Anliegen für eine Temporeduktion in Tomils zurück. Die lärmintensiven Raser auf der Bergrennstrecke seien unzumutbar und sollten dringend einmal kontrolliert werden.

Die Gemeinde ist nicht ermächtigt, irgendwelche Verkehrskontrollen auf der Kantonsstrasse durchzuführen. █ wird das Anliegen bei der Kantonspolizei platzieren.

█ gehört zum Komitee, das eine Petition gegen 5G-Sendeanlagen lanciert hat. Sie bedankt sich bei der Baubehörde, dass sie das Baugesuch der Mobilfunkanbieter für den Antennenaustausch in Feldis mit Umverteilung der Sendeleistung trotz des Bagatellverfahrens öffentlich ausgeschrieben hat. Sie vermisst hingegen eine klare Formulierung, dass es sich um eine 5G-Antenne handelt und möchte wissen, ob die Auflagen eingehalten werden können und wie das weitere Vorgehen aussieht.

█ stellt klar, dass die Baubehörde nichts verheimlichen wollte und die Angaben gemäss Baugesuch übernommen habe. Im Baugesuch ist die Bezeichnung «5G» nirgends erwähnt. Die Baubehörde hat der Bauherrschaft Auflagen gemacht, die vor Baubeginn

einzuhalten sind. Bisher ist noch keine Stellungnahme eingegangen. Folglich darf die bestehende Antenne in Feldis noch nicht verändert werden.

■■■■■■■■■■ bittet die Baubehörde um eine Information an den Verein Stopp 5G Domleschg, sobald die Antwort der Mobilfunkanbieter eintrifft. Im Weiteren ist sie der Meinung, dass eine Aufrüstung einer bestehenden Sendeanlage auf 5G nicht im Bagatellverfahren möglich ist. Eine Begründung dazu findet sich auf den Unterschriftsbögen der laufenden Petition. Sie fordert deshalb die Baubehörde auf, bei einem allfälligen Gesuch für den Antennenstandort in Rodels kein Bagatell-Gesuch zu akzeptieren, sondern dieses zwingend im ordentlichen Bewilligungsverfahren zu behandeln.

■■■■■■■■■■ bemängelt die fehlende Postautoverbindung nach Feldis. Es sollte im Interesse der Gemeinde sein, eine Lösung zu finden, um die Attraktivität des Skigebietes in Feldis zu steigern. In erster Linie sollten die Kinder wie früher die Möglichkeit erhalten, mit dem Postauto zum Schneesport nach Feldis zu fahren.

Die Postauto AG hat den Kurs zwischen Scheid und Feldis leider gestrichen. Die öffentliche Erschliessung wird über die Luftseilbahn Rhäzüns-Feldis gewährleistet. Zurzeit fährt nach wie vor ein inoffizieller Kurs täglich um 13.15 Uhr von Tomils nach Feldis und um ca. 16.00 Uhr wieder retour. Dieses Angebot kann bis auf Weiteres noch genutzt werden.

■■■■■■■■■■ erkundigt sich mit Bezug auf die letzte Gemeindeversammlung zum Thema WLAN in der Schule. Gerade Kinder seien von den negativen Einflüssen der Strahlung besonders betroffen und müssten dringend mit kabelgebundenen Lösungen geschützt werden.

Die Schulkommission hat Abklärungen getroffen und wird die Eltern demnächst mit einem Schreiben informieren. Es ist schwierig, kabelgebundene Lösungen mit dem Lehrplan 21 zu vereinbaren. In diesem Zusammenhang müsste auch der Umgang mit den privaten Handys geregelt werden.

■■■■■■■■■■ weist auf einen Sicherheitsmangel beim Friedhof Tomils hin. Wegen der tief liegenden Mauer besteht eine Absturzgefahr auf die Zugangstreppe zur Kirche.

Das Problem ist beim Bauamt bereits bekannt. Es wird eine geeignete Lösung zur Behebung des Mangels gesucht.

■■■■■■■■■■ würde es begrüßen, wenn die Gemeinde eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung zum Thema 5G-Strahlen organisieren könnte. Aus seiner Sicht werde diesbezüglich viel Angstmacherei betrieben.

Zu diesem Thema lässt sich in der Zwischenzeit eine Flut von Informationen finden. Selbst Experten widersprechen sich und der erwartete Fachbericht des Bundes (UVEK) ist nach wie vor ausstehend. ■■■■■■■■■■ sieht als Gemeinde keine Chance, über das Thema fachlich korrekt und neutral zu informieren. Die Experten des Bundes stellen sich den Gemeinden nicht für Fachreferate zur Verfügung.

Laut ■■■■■■■■■■ ist die Information der Bevölkerung eine dringende Angelegenheit. Die Leute müssten wissen, worum es geht. Es sei insbesondere für den schulischen Bereich ausserordentlich wichtig, da die Strahlen bei den Kindern grössere Schäden verursachen. Er würde mit dem Verein Stopp 5G Domleschg eine öffentliche Informationsveranstaltung mit Unterstützung der Gemeinde anbieten.

Nach Auskunft des ■■■■■■■■■■ kann die Gemeinde eine solche Veranstaltung mit der kostenlosen zur Verfügungstellung der Halle in Rodels und mit einem anteilmässigen Unkostenbeitrag unterstützen.

■■■■■ weist auf die 5G-Moratorien in den Kantonen Genf und Waadt hin. Dort dürfen keine neuen Mobilfunkanlagen gebaut werden, solange keine Studien von unabhängiger Seite über mögliche Auswirkungen vorliegen. Die Gemeinde Domleschg dürfe in dieser Angelegenheit nicht vorpreschen und voreilig Bewilligungen erteilen.

■■■■■ muss diese Forderung entschieden zurückweisen. Von Vorpreschen kann keine Rede sein, wenn man die Karte mit der aktuellen Verbreitung der Standorte mit 5G-Antennen betrachtet. In der Gemeinde Domleschg gibt es noch überhaupt keine 5G-Antennen und die Gemeinde habe bisher noch keine entsprechenden Bewilligungen erteilt.

■■■■■ erwähnt diverse Länder, die bereits Massnahmen zur Einschränkung von WLAN ergriffen haben. Sie bittet die Schulkommission, die vorgesehene Information über das WLAN in der Schule nicht nur den Eltern der Schüler zukommen zu lassen, sondern allgemein zu veröffentlichen. Die Schule sollte zum Wohl der Kinder eine Vorbildfunktion übernehmen.

■■■■■ möchte wissen, nach welchen Kriterien die Sprecher-Security in der Fraktion Tomils Bussen verteilt.

Es gibt dafür keine Kriterien. Die gesetzliche Grundlage bilden die in einer öffentlichen Auflage erlassenen Bestimmungen über die Parkierung in der Fraktion Tomils. Die Einhaltung dieser Bestimmungen wird durch die Sprecher-Security stichprobenartig kontrolliert.

Aus Sicht von ■■■■■ sollte die Gemeinde Domleschg mit rund 2'000 Einwohnenden für die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger jährlich einen Apéro organisieren.

Die Gemeindeverwaltung ist in einem ersten Schritt zurzeit daran, für die Neuzuziehenden eine Informationsbroschüre zusammenzustellen. Ob neben dem jährlichen Neujahrsapéro ein weiterer Apéro für die Neuzuziehenden organisiert werden soll, wird der Gemeindevorstand bei Gelegenheit prüfen müssen.

Der Präsident dankt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für die aktive und engagierte Teilnahme und wünscht allen eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Schluss der Gemeindeversammlung: 21.50 Uhr

Der Gemeindepräsident

Der Protokollführer

■■■■■

■■■■■